

Geschichte des Eisstocksports

- Angeblich soll sich das Eisschießen in den Skandinavischen Ländern entwickelt und erst später in den Alpenländern Einzug gefunden haben. Eine erste bildliche Darstellung unserer Sportart finden wir beim flämischen Maler Peter Breughel dem Älteren. Das Bild mit dem Titel „*Jäger im Schnee*“ (Kunsthistorisches Museum in Wien) wurde im Jahre 1565 geschaffen und zeigt uns unter Anderem erwachsene Männer beim Eisschießen auf einem zugefrorenen Teich. Ein weiteres Gemälde dieses Malers, „*Winterlandschaft*“, welches im Museum für alte Kunst in Brüssel ausgestellt ist, stellt ebenfalls eine Gruppe spielender Eisschützen dar. Aus einer alten Chronik erfahren wir, dass bereits im fernen Jahr 1427 in Rattenberg am Inn in Tirol ein Hochzeits-Eisschießen veranstaltet wurde.
- Die erste Vereinsgründung erfolgte 1875 in Österreich im steirischen Eisenerz. Als Vorführwettbewerb wurde Eisschießen 1936 in Garmisch-Partenkirchen und 1964 in Innsbruck zu den Olympischen Spielen zugelassen. Der Druck der internationalen Eisstockfamilie auf das IOC war jedoch zu gering, um endgültig ins olympische Programm aufgenommen zu werden. Heute werden von der IFE, dem internationalen Verband der Eisstockschützen, verschiedene Versuche unternommen, um in die Olympische Familie aufgenommen zu werden. Die Voraussetzungen werden aber immer höher geschraubt, denn Olympia muss abspecken und der Eisstocksport hat leider keine Lobby im IOC. Ein vielversprechender Weg schien sich vor den Olympischen Spielen 2006 in Turin über den Italienischen Verband anzubahnen, denn Italiens Sportfunktionäre hatten im IOC ein gewichtiges Wort mitzureden. Doch wieder scheiterte es unter anderem am fehlendem Einsatz unseres Verbindungsmannes Dr. Franco Carraro.
- Der Internationale Eisschieß-Verband wurde 1950 von Deutschland, Österreich und Italien gegründet. Es folgten 1954 Jugoslawien, 1956 die Schweiz und 1960 die DDR. Heute zählt die IFI (International Federation Icestocksport) 42 Mitgliedsnationen. Die Präsidenten der IFI bisher waren:
 - Alois Schober 1951 - 1964
 - Ferdinand Baumer 1964 - 1972
 - Josef Wilfling 1972 - 1976
 - Edelbert List 1976 – 1999
 - Manfred Schäfer 1999 -
- In Südtirol wird das Eisstockschießen um die Jahrhundertwende in Lana von Fassbindern aus dem Unterinntal und Eisenbahnern bekannt gemacht. Im Jahre 1903 wird in Lana bereits von Einheimischen das Eisstockschießen betrieben und im Jahre 1908 erfolgt die Vereinsgründung.
- Das nächste Foto soll im Jahre 1903 in der Gaulschlucht in Lana aufgenommen worden sein. Ein weiteres altes Foto aus dem Jahre 1914 zeigt Eisschützen aus Lana beim Preis-Schiessen ebenfalls in der Gaulschlucht.



- Franz Klewein, der Gastwirt zur „Alten Post“ errichtete 1902 im Gastgarten Eisschießbahnen und führte so diesen Sport in Sterzing ein.
- Arbeiter aus Oberkrain, welche beim Neubau der Kellereigenossenschaft beschäftigt waren, brachten im Jahre 1907 den Eisschießsport nach Eppan. In der ehemaligen Ziegelei, nahe der Kellereigenossenschaft, wurden Eisschießbahnen errichtet und auf diese Art konnte der Eisschießsport in Eppan Fuß fassen. Etwas

später wurde der Eisstocksport auf dem Montigglersee heimisch. Gutsituierte Bürger, Kaufleute, Gastwirte und **Bauern aus St. Michael, Girlan, Kaltern**, Bozen und Montiggl fanden beim Eisschießen auf dem zugefrorenen See einen willkommenen Zeitvertreib in den weniger arbeitsintensiven Wintermonaten.

- Staatsarchiv Bozen

Sportfreund Richard Niedermair aus St. Lorenzen hat im Staatsarchiv Bozen eine handgeschriebene Weisung des Kreisamtes Bruneck vom 2. September 1809 an die Landgerichte entdeckt mit folgendem Textausschnitt:

„... Gestattung von besonderen Lustbarkeiten, als Musikhalten, Kegelscheiben, Eisschiessen, und verschiedene andere Spiele /:auf deren Abstellung die politische Behörde am ehesten hinwirken kann, da diese Lustbarkeiten gewöhnlich nur an solchen abgestellten Feyertagen von den Wirthsleuten veranstaltet werden „

Ab 1924 finden wir in der Tageszeitung „Dolomiten“ verschiedene Berichte über Eisschießen; einige davon werden hier auszugsweise wiedergegeben:

- 31.01.1924 - Es wird über ein Turnier in Sterzing berichtet: alle haben sich sehr angestrengt, da die Verlierer die Zeche bezahlen mussten.
- 19.02.1927 - In Cave del Predil (auf ital. Seite vor dem Raiblpaß nach Slowenien) gibt es zur Preisverteilung Fleischnudelschmaus und Musik. Neben anderen Teilnehmern aus Südtirol, sollen auch Franz Mittersteiner und Richard Seppi aus Lana daran teilgenommen haben.
- 11.02.1929 - Es wird ein Turnier in Forst für den 13.2.29 angekündigt.
- 09.02.1929 - In Ortisei findet ein Eisschießturnier zwischen Merano und Ortisei statt.
- 23.02.1929 - Am Wolfsgrubensee gibt es vier Eisschießbahnen.
- 17.02.1932 - In Vipiteno beteiligten sich am 16.02.32 Mannschaften aus Lana, Bozen, Meran und Sterzing an einem Turnier.
- 16.01.1932 - In Meran wurde ein Eisschießklub gegründet.
- 06.02.1933 - Es werden die Ergebnisse eines Turniers in Bozen bekannt gegeben.
- 01.02.1933 - In Castelrotto findet ein Preiseisschießen statt. Der Sieger Heinrich Lanziner erhält ein Preisgeld von L. 20.
- 06.02.1933 - Konkurrenz-Eisschießen in Bolzano mit Mannschaften aus Merano, Lana, Monticolo, Ortisei, Renon, Vipiteno und Bolzano.
- Die Gründung eines nationalen Verbandes der Eisschützen in Italien kann nicht mehr genau verfolgt werden. Sie muss im Jahre 1951 erfolgt sein. Die Gründungspromotoren waren die Gebrüder Ing. Wilhelm Holzner und Herbert Holzner vom Ritten sowie Karl Riedmann vom WSV Sterzing.

Infolge verschiedener Schwierigkeiten der Vereine mit den jeweiligen Vertretern im nationalen Verband wurde am 25.10.1964 in Brixen der Bund der Eisschützen-Vereine gegründet. Zu seinen primären Aufgaben zählte die Koordinierung und Überwachung der Sporttätigkeit zwischen den einzelnen Vereinen, die Ausstellung der Spielerpässe und die Unterstützung der Technischen Kommission.

Die Obmänner des Südtiroler Eisschützen Vereines (S.E.V.) und ab 1964 seines Nachfolgers Bund der Eisschützen-Vereine (B.E.S.V.) , waren folgende:

- Wilhelm Holzner 1951 - 1954
- Karl Riedmann 1954 - 1960
- Herbert Holzner 1960 - 1964
- Konrad Oberrauch 1964 - 1968
- Ernst Leitner 1968 - 1976
- Sepp Hölzl 1976 – 2008
- Strauss Benjamin 2008 –

Die Vizeobmänner :

- Sepp Hölzl 1964 - 1976
- Werner Lanziner 1976 – 1992
- Alois Amhof 1992 – 2000
- Helmuth Waldthaler 2000 – 2008
- Karl Poli 2008 -

Im Vorstand der F.I.S.G., dem Italienischen Eissportverband, haben bisher folgende Herren den Eisstocksport vertreten:

- | FISG-Vorstand: | FISG-Athletensprecher: |
|----------------------|------------------------|
| • Konrad Oberrauch | |
| • Hans Inderst | |
| • Helmuth Rimbl | |
| • Albert Kaufmann | |
| • Peter Longo | Maggiorotto Rudi |
| • Hans Mulser | Parth Robert |
| • Peter Longo | Huber Thomas |
| • Hans Mulser | Masoner Karl |
| • Waldthaler Helmuth | Romen Luis |

Die bisherigen Präsidenten der Technischen Kommission:

- Karl Riedmann
- Gottlieb Schifferegger
- Franz Heiseler
- Leitner Ernst
- Sepp Hölzl
- Hans Mulser
- Benjamin Strauss